

Ermordung des Pompejus.

48 vor Chr. Geb.

(Theodotos. — M. Antonius.)

Pompejus hatte sich entschlossen, von Asia aus seine Flucht nach Aegypten zu nehmen, woselbst er gute Aufnahme hoffte, da ihm Ptolemäus für die so wichtigen Dienste, die Pompejus dessen Vater geleistet hatte, vielen Dank schuldig war. Er ließ, als er der Küste Aegyptens ziemlich nahe war, seine Ankunft und sein Verlangen melden. Pothinus und Achillas, sowie Theodotos, des Königs Lehrer in der Rhetorik, berathschlagten sogleich, was der König zu thun habe. Pothinus rieth, den Pompejus aufzunehmen, Achillas, denselben abzuweisen, aber Theodotos sprach: „nehmen wir den Pompejus auf, so werden wir ihn zum Herrn, den Cäsar zum Feinde haben; weisen wir ihn ab, so werden wir ihn beleidigen, den Cäsar aber nicht gewinnen, da wir ihn haben entwischen lassen; ich rathe daher, daß Pompejus getödtet werde.“ Dieß ward denn auch nun beschlossen und dem in ägyptischem Dienste stehenden Römer Septimius aufgetragen, Pompejus zu ermorden. Es gelang ihm, indem er dem Pompejus, als dieser, um desto sicherer an's Land zu kommen, mit zwei Hauptleuten, dem Philippus, einem Freigelassenen, und einem Sklaven in einem Kahn bei-